Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 124 (1998)

Heft: 7

Rubrik: Wettbewerb

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

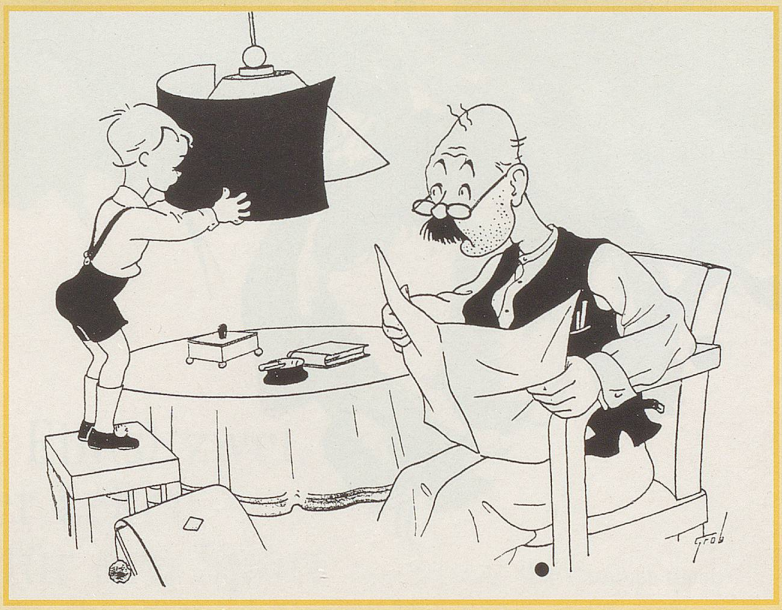
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wettbewerb

Wir gratulieren dem Gewinner des Bildlegenden-Wettbewerbs Nr. 5



«Schau mal, Grosspapi, schwarzes Licht macht helle Räume dunkler.»

Gewinner Nils Schulz aus Lörrach

Original
Nebelspalter 63/17, 1937

«Du, Vater, i tuene schnäll verdunkle, chasch denn grad mis Zügnis underschriebe!»

Weitere gute Einsendungen:

«Herr Bundesrat, was schaun Sie so? Mein Lampenschirm hat doch Niveau, was wir bei Ihnen, wie Sie wissen, in letzter Zeit oft sehr vermissen...»

H. Klein aus Bern

«Ah, jetzt gsehn ich's, Papi! Du hesch jo mehr Hoor überem Muul als uf em Kopf.»

Ivan Brunner aus Basel

«Goht dir jetzt es Liechtli uf, Papi?»

M. Schmid aus Oerlikon

«Papi, ich ha dänkt, mit meh Liecht chömme dini Hoor vilicht wieder!»

Hans Staub aus Dornach

«Was machsch du denn mit em Liecht?» – «Ich schick's zrugg zum Recycle!»

Sandra Blum aus Winterthur

«Du Papi, jetzt bisch aber ganz häll üf dinere Platte!»

R. Bayer aus Zürich